

„E-Invoicing lohnt sich für alle“



Markus Hornburg ist Managing Director von OB10 Deutschland. Davor beriet er bei SAP internationale Kunden im Bereich Financial Supply Chain Management

OB10 ist das weltweit führende Netzwerk für den elektronischen Rechnungsversand. Es wird von Tausenden Firmen in mehr als 100 Ländern eingesetzt. CHIP sprach mit Markus Hornburg, dem Geschäftsführer von OB10 Deutschland, über den Nutzen von E-Invoicing und die Expansion auf den deutschen Markt.

Was ist aus Ihrer Sicht der größte Vorteil von E-Invoicing für Ihre Kunden?

Zunächst möchte ich den Begriff kurz definieren: Unter „E-Invoicing“ versteht man den Versand, den Empfang und die Archivierung von Rechnungen im elektronischen Format ohne die Notwendigkeit der Existenz von Papierrechnungen für die rechtliche Anerkennung und den Vorsteuerabzug.

Und der Hauptvorteil?

Die elektronische Rechnungsbearbeitung bietet eine Vielzahl an Vorteilen: einfache Rechnungsstellung, deutlich bessere Datenqualität und einfacher Empfang der Rechnungsdaten direkt im Buchhaltungssystem des Empfängers. Darüber hinaus ist die Verfügbarkeit von Daten in Echtzeit für Cashflow-Management und Reporting besonders wichtig. Jede Seite hat zu jedem Zeitpunkt volle Kontrolle über den Gesamtprozess und dieser wird transparent. Versuchen Sie das mal mit Papierrechnungen ...

Die Lufthansa, Ihr erster großer Kunde auf dem deutschen Markt, ist ein Global Player. Lohnt sich E-Invoicing auch für mittelständische Betriebe und kleine Firmen?

Generell lohnt sich E-Invoicing für alle Marktteilnehmer, weil der papierlose Prozess einfach schneller und effizienter abläuft. Dafür gibt es verschiedene Ansätze. Wichtig ist es dabei, die

Einstiegshürden für beide Seiten möglichst niedrig zu halten, um eine größere Akzeptanz und Teilnahme zu erreichen. Bei uns finden Sie heute schon die ganz Großen, die von ihrem Bäcker eine elektronische Rechnung erhalten.

Auf dem deutschen Markt sind bereits zahlreiche E-Invoicing-Anbieter tätig. Was hat OB10 der Konkurrenz voraus?

Wir gehen aktiv auf die Lieferanten unserer Kunden zu und unterstützen diese – in einer Vielzahl von Sprachen – bei der Anbindung an das OB10-Netzwerk. Denn ohne Lieferanten gibt es auch keine elektronischen Rechnungen. OB10 macht es einfach, Rechnungen elektronisch zu senden – sowohl für die großen als auch für die kleinen Unternehmen. Es sind keine Investitionen in Hardware oder Software erforderlich.

Welche gesetzlichen Vorgaben sind im Zusammenhang mit E-Invoicing zu beachten?

Es gibt verschiedene gesetzliche Anforderungen, die von Land zu Land variieren, etwa bei Umsatzsteuer, digitaler Signatur und Archivierung. OB10 erfüllt die gesetzlichen Anforderungen in vielen Ländern Europas, Nordamerikas und Asiens und garantiert die Einhaltung vertraglich.

Wie lange dauert die Einführung von E-Invoicing in der Regel?

Das ist sehr unterschiedlich und hängt vor allem auch von den internen Prozessen der Kunden ab. Im Normalfall kann der Rechnungsempfänger innerhalb von drei Monaten die ersten Rechnungen elektronisch entgegennehmen. Einer unserer Kunden hat bereits innerhalb von sechs Monaten 50 Prozent des anvisierten Rechnungsvolumens elektronisch erhalten.

INFO: www.OB10.com